

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Freudenliste.**

Nr. 48

Samstag, den 23. April 1910

46. Jahrgang

Rundschau.

Stuttgart, 20. April. Die Stadtgemeinde und die Badeverwaltung in Mergentheim haben den Abgeordneten eine Einladung zum Besuche des Bades Mergentheim im Sommer zugehen lassen.

Wie das Neue Tagblatt von einer auswärtigen Correspondenz erfährt, besteht die Möglichkeit, daß Herzog Wilhelm von Urach, Graf von Württemberg, in dem Fürstentum Monaco als Thronanwärter in Betracht kommt. Es gilt als wahrscheinlich, daß der Erbprinz Louis nach dem Willen seines Vaters nicht zur Regierung gelangen soll, da der Fürst Albert bereits die entscheidenden Schritte getan hat, um seinen Sohn von der Nachfolge auszuschließen. Trifft dies zu, so geht die Thronfolge nach dem Hausgesetz an die Nachkommenschaft weiblicher Linie über und der Herzog von Urach ist als Sohn der verstorbenen Prinzessin Florestine von Monaco, einer Vaterschwester des Fürsten Albert, nächster Anwärter.

Stuttgart, 20. April. Das öffentliche, städtische und örtliche Sparkassenwesen hat einen neuen Ausbau erhalten durch die Heimspartasse. Zuerst wurde dieser Sparmodus eingeführt in Elberfeld. Die Stadtverwaltung gab Sparkassenbüchsen auf Verlangen in die Häuser ab. Die Büchse kann nur von der städtischen Beamtung geöffnet werden. In regelmäßigen Zwischenräumen werden die Sparbüchsen vorgezeigt, geöffnet, der Inhalt entnommen und auf das Sparkonto des Einlegers bei der Stadtkasse gutgeschrieben. Die Einrichtung fand solchen Anklang beim Publikum, daß z. B. in der Zeit von Weihnachten bis Mitte April 1910 Sparbüchsen vorgezeigt wurden, denen insgesamt 26 984 Mk. entnommen und auf die betreffenden Sparkonten gutgeschrieben wurden. Die Durchschnittssumme der Sparbüchse betrug 20,75 Mk.

Zu der von einer Korrespondenz verbreiteten Nachricht, daß sich zum akademischen Studium nur acht Lehrer der Volksschule gemeldet haben, teilt der Schwäbische Merkur mit, dies sei nicht richtig. Bisher sind etwa dreißig Meldungen evangelischer Lehrer um Zulassung eingekommen, wozu noch etwa sechs katholische Lehrer kommen, so daß es im ganzen 30-40 sind.

Aus Lehrerkreisen wird hierzu noch geschrieben: „Der Staatsanzeiger“, der, wenn ich nicht irre, zuerst die Bemerkung brachte, war jedenfalls etwas voreilig; denn die Ausführungsbestimmungen zum neuen Gesetz sind erst seit 14 Tagen in den Händen der Lehrer, so daß wohl mancher Lehrer sich die Sache noch überlegt. Und dies ist wohl keinem zu verargen. Wer sich zum Studieren entschließt, muß zweieinhalb Jahre lang die Universität besuchen. Und nun eine kleine Berechnung. Nehmen wir an, ein 30-jähriger Lehrer tritt aus dem Schuldienst aus und studiert. Er verdient bisher einschließlich der Wohnung und Nebenverdienste im Jahr etwa 2000 Mk. Das ergibt für ihn einen Gehaltsverlust in zweieinhalb Jahren von rund 5000 Mk. Dieselbe Summe kostet ihn — auch wenn er unverheiratet ist — der Aufenthalt in der Universitätsstadt. Dabei verliert er ferner rund drei Dienstjahre, bleibt also gegen seine gleichaltrigen Kollegen jedes Jahr um 100 bis 150

Mark im Gehalt zurück, und verliert am pensionsberechtigten Gehalt zudem noch 4 1/2%, was fürs Alter wieder einen jährlichen Verlust von mindestens 100 Mk. bedeutet. Und was bietet ihm der Staat, wenn er die höhere Prüfung für den Volksschuldienst hinter sich hat? Ein verantwortungsvolles Amt mit vieler Arbeit bei einer nichtpensionsberechtigten Zulage von 300, an Komplexen mit über 14 Klassen 400 Mark, allerdings auch die Aussicht, einmal Bezirksschulinspektor zu werden. Rechnen wir, daß im Jahr zwei Bezirksschulamtsstellen in Erledigung kommen, so haben wenig Volksschullektoren Aussicht, je in eine solche vorzurücken oder erreichen dieses Amt erst in einem solchen Alter, wo sie die Beschwerden desselben nicht mehr sich aufladen wollen. Anders liegt die Sache, wenn junge Lehrer direkt vom Seminar weg sich zum Weiterstudieren entschließen. Es wird zwar auch hier öfters der Geldbeutel ein bedeutendes Hindernis bilden; doch heißt's vorerst: Abwarten, wie sich die Sache entwickelt.“

Stuttgart, 20. April. Die Anmeldungen für die 7. Veteranenreise nach Frankreich sind so zahlreich, daß sie schon definitiv gesichert ist. Die Reise führt zunächst nach Paris, wo ein Aufenthalt von 2 Tagen genommen werden wird, um St. Cloud-Versailles-Sevres, sowie die Schlachtfelder um Paris zu besuchen. Dann geht es nach Orleans, wo sämtliche Schlachtfelder aus dem Loire-Feldzug besichtigt werden. Nach Sedan führt der weitere Weg und auch die hier liegenden Schlachtfelder mit dem berühmten Bellevue, Donchery, Bazilles usw. sollen besucht werden. Ueber Luxemburg und Namur geht es weiter nach Brüssel zur Weltausstellung, ein Ausflug nach dem Weltseebad Ostende, sowie nach Blankenberg und Brügg wird unternommen werden. Endlich wird die 7. Veteranenreise durch einen Besuch des Schlachtfeldes von Belle-Alliance (Waterloo) abgeschlossen werden. Da der Kaiser bestimmt hat, daß für Kriegsveteranen, die die Schlachtfelder besuchen wollen, auf den Strecken der preussisch-belgischen Staats- und Reichseisenbahnen der Militärfahrpreis in Anrechnung kommt, dürfte noch so mancher von der günstigen Gelegenheit Gebrauch machen und sich der 7. Veteranenreise nach Frankreich anschließen. Alles Nähere, sowie ein genauer Prospekt für die Reise ist gegen Einsendung einer 10 Pfennig-Marke zu beziehen durch die Zentralstelle für Veteranenreisen nach Frankreich, München, Dachauerstraße 11.

Stuttgart, 22. April. Bei der heute auf der Stadtdirektion vorgenommenen Ziehung der Stuttgarter Geld- und Pferdelotterie fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern. 40000 Mark auf No. 56584, 10000 Mk. auf Nr. 54086, 2000 Mk. auf Nr. 116076, je 1000 Mark auf Nr. 74473, 64578, je 500 Mk. auf Nr. 76988, 101170, 35125, 96796, 45783, 33628. (Ohne Gewähr.)

Herrenalb, 18. April. Die Wiedereröffnung der Wasserheilanstalt ist auf 1. Mai zu erwarten. Dabei wird dem Besitzer und dirigierenden Arzt Hofrat Dr. Wermagen von der Stadt eine Ehrenbürgerrechtsurkunde überreicht werden; in diesem Frühjahr sind 25 Jahre verflossen, seit die Leitung des emporblühenden

Anwesens in seinen Händen liegt. Die Anstalt in den Räumlichkeiten der Klosterschaffnerei, wurde durch den Besitzer in erfolgreichster Arbeit den Fortschritten der modernen Heilwissenschaft und den gesteigerten Anforderungen der Gegenwart angepaßt.

Calw, 20. April. Ein mit drei württembergischen Offizieren vom Infanterieregiment Nr. 126 bemannter Straßburger Luftballon ist heute kurz nach Mitternacht bei der Station Teinach am Nagoldufer gelandet. Die Landung erfolgte nicht freiwillig, vielmehr infolge einer vertikalen Luftströmung, die den Luftschiffen leicht hätte verhängnisvoll werden können. Es ist aber niemand verletzt.

Altensteig, 20. April. Der Brandfall, durch den sechs Familien obdachlos und mehr oder weniger unterstützungsbedürftig geworden sind, ist, wie nun feststeht, durch ein elfjähriges Mädchen eines der Abgebrannten verursacht worden. Es ist traurig, wie sich Fälle häufen, in denen Kinder die Ursache von Brandfällen sind. So ist bekanntlich auch die große Brandkatastrophe in Böhmenschirch und der Brand in Dornstetten durch Kinder entstanden. Es ist das eine ernste Mahnung für die Eltern, den Kindern das „Zündeln“ streng zu untersagen, die Zündhölzer von ihnen fernzuhalten und ihnen besonders auch die schweren Folgen eines Brandunglücks vor Augen zu führen.

Weilderstadt, 20. April. Das Komitee für die Eisenbahnlinie Reutlingen-Tübingen-Herrnberg-Weilderstadt-Pforzheim-Maxau hat die Antwort der württ. Staatsbahnverwaltung auf die Petition von 1905 beraten. Im Anschluß verbreiteten sich vier badische Landtagsabgeordnete für Pforzheim-Durlach über die große volkswirtschaftliche Bedeutung dieser süddeutschen Ost-Westverbindung durchs Württal mit dem Rhein. Sie versprachen, in den Kammerverhandlungen im Sommer ihrerseits dafür zu sorgen, daß nicht länger die kleinliche Grenzpolitik der freundschaftlichen Bundesstaaten zum Schaden des Volkes und Landes getrieben werden dürfe und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß auch die württembergischen Interessenten zusammen mit den berufenen Volksvertretern eine rege Tätigkeit und Anteilnahme Hand in Hand zum Gelingen des Ganzen zeigen werden.

Maulbronn, 20. April. Nach zweijähriger Pause wurde gestern der 52. Morgen große Malkistensee, der gegenwärtig im Besitz des Herrn Fabrikanten Koch in Pforzheim ist, wieder abgefischt. Auch diesmal vermochte dieser Vorgang wiederum eine große Zuschauermenge aus der württembergischen und badischen Nachbarschaft anzuziehen. Der Ertrag, etwa 55 Zentner, ist mit Rücksicht auf den vor 2 Jahren erfolgten geringen Einjahrszufriedenstellend.

Rot a. S. O. Gerabronn, 20. April. Heute früh wurde die schrecklich verstümmelte Leiche des 40-jährigen ledigen Fabrikbeamten Hahn von Gerabronn auf dem Gleis der hiesigen Station gefunden. Es scheint, daß Hahn gestern nacht irrtümlicherweise hier den Zug verlassen hat und als er seinen Irrtum bemerkte, wieder in den schon in der Fahrt befindlichen Zug springen wollte und überfahren wurde.

Freudenstadt, 21. April. Vom Kniebis wird berichtet, daß Herzog Robert von Württemberg im ganzen drei und Herzog Ulrich einen Auerhahn zur Strecke brachte. Herzog Albrecht konnte gestern früh des stürmischen Wetters wegen nicht zum Schusse kommen. — Für die nächste Woche sind auf dem Kniebis die fürstlich fürstbergischen Jäger angesagt.

Villingen, 21. April. Die Leitung des hiesigen Konsumvereins hat den Konkurs angemeldet. Der Zusammenbruch ist auf Vorkommnisse in früherer Zeit zurückzuführen.

Lüdingen, 21. April. Strafkammer. Nach vorhergegangenem Familienzwist hat der 54jähr. Schlossermeister Jakob Schweidhardt in Loffenau im Februar aberds in seiner Wohnung in angeheitertem Zustand seinem 31jährigen Sohne Jakob einen Messerstich in die linke Brustseite direkt über dem Herzen beigebracht. Schweidhardt wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte ist seit einigen Jahren dem Trunke ergeben. Was er auf diesem Gebiet leisten kann, beweist der Umstand, daß er neben dem Wirtshausbesuch in 3 Monaten annähernd 1000 Liter Most getrunken hat.

Pforzheim, 18. April. Hier sind ca. 800 organisiert Bauarbeiter ausgesperrt. Die Nichtorganisierten werden weiter beschäftigt.

Köln, 21. April. Der Aufstieg der Luftschiffe zu der für heute geplanten Fernfahrt nach Homburg v. d. Höhe ist wegen heftigen Windes unterblieben.

— Trotz dem nicht gerade günstigen Wetter sind die drei in Köln stationierten Luftschiffe Z II, P II und M I heute vormittag aufgebroschen, um dem Befehl des Kaisers Folge leistend nach Homburg zu fliegen.

Homburg v. d. H., 22. April. Die drei Luftschiffe wurden von hier um 3 Uhr in westlicher Richtung gesichtet. Z II voran. Als Landungsplatz ist das weite Feld am sogenannten Kirchbäumchen auf Gonsenheimer Gemarkung der Frankfurt-Homburger Bahnlinie vorgesehen.

Homburg v. d. H., 22. April. P II ist gegen 3¼ Uhr gelandet, während Z II und M I noch über dem Landungsplatz manövrieren.

Berlin, 20. April. Das Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts hat folgenden Schiedspruch gefällt: „Sämtliche Bauarbeiter, mit Ausnahme der Einschaler, erhalten ab 13. August 1910 eine Lohnerhöhung von 5 Pfg. die Stunde, ab 1. Oktober 1911 eine weitere Lohnerhöhung von 2 Pfg. die Stunde. Die Einschaler erhalten zu den gleichen Terminen die gleiche Lohnerhöhung.“ Es besteht auf allen Seiten die Geneigtheit, dem Schiedspruch zuzustimmen. Bis zum Samstag mittag muß die Antwort der beteiligten Organisierten beim Gewerbegericht eingegangen sein.

Berlin, 19. April. Der bei dem Sahniger Ballonunglück verunglückte Reichstagsabgeordnete Dr. Delbrück hatte zu seinen Lebzeiten mehrfach den Wunsch geäußert, daß, falls er auf einer seiner Fahrten verunglücken sollte, dort, wo seine Leiche aufgefunden würde, diese auch bestattet werden möchte. Nachdem nun am Samstag die Leiche ans Land gespült worden ist, wurde sie am Sonntag vormittag an Bord des Dampfers „Moltke“ nach Sahnitz übergeführt. Hier fanden sich die Gemahlin und die Tochter des Verunglückten ein, außerdem erschien eine Abordnung des Stettiner Luftschiffervereins. Der Dampfer machte sofort los und fuhr 4 Seemeilen südlich von Sahnitz in See. Die Angehörigen und die Mannschaften des Schiffes verrichteten ein stilles Gebet, dann wurde der Sarg auf Bretter gestellt, diese in die Höhe gehoben und dann glitt der Sarg von den Brettern durch die Oeffnung der Keeling ins Meer.

Wien, 21. April. Die Ärzte, die den verstorbenen Bürgermeister Lueger während seiner letzten Krankheit behandelten, haben eine Gesamtrechnung von 225 000 Kronen eingereicht, welche von der Kommune beglichen wird. Eine große Ueberraschung brachten die Erhebungen über den Vermögensstand Luegers. Man fand ein Vermögen von 120 000 Kronen, aber nicht in Wertpapieren, sondern in Banknoten vor. An Wertpapieren waren nur 12 000 Kronen vorhanden, von denen seit 6 Jahren die Kupon nicht abgetrennt waren.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 23. April. Morgen Sonntag findet auf dem Sportplatz beim Windhof ein Wettspiel zwischen der II. Mannschaft des Fußballklub „Schwaben“ und der I. Mannschaft des „1. Fußballklub Höfen“ statt. Da beide Mannschaften gut trainiert sind, so wird der Kampf ein hartnäckiger werden. Beginn des Spiels um 3 Uhr.

Wildbad, 23. April. Wir wollen nicht versäumen, nochmals auf das morgen zur Vorführung gelangende Programm des „Kinematograf Union“ aufmerksam zu machen. Ein Besuch lohnt sich wirklich! Näheres im Inseratenteil.

Arnbach-Gräfenhausen, 20. April. Naturfreunde werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Kirschenblüte sich entfaltet hat. Wer am nächsten Sonntag einen Spaziergang in unsere Orte macht, wird Hunderte von Kirschbäumen in schönster, schneeigern Blütenpracht sehen. Hoffen wir, daß die Blüte gut vorübergeht und reiche Ernte bringt.

— Der am 1. Mai in Kraft tretende, neue Fahrplan wird für den württ. direkten und Durchgangsverkehr auch bedeutsame Verbesserungen hinsichtlich der Einstellung weiterer, direkter Wagen, sowie von Schlafwagen bringen. Während man bisher zwischen Württemberg und Paris nur in dem teuren Orient-Express einen durchgehenden Schlafwagen hatte, wird nun erstmals auch ein Schlafwagen zwischen Stuttgart—Pforzheim—Paris und zurück in den Zügen D 60 (Pforzheim ab 9.58 nachm.) und D 57/19 (Pforzheim an 8.11 vorm.) verkehren. Ferner werden erstmals folgende direkte Wagen verkehren: Friedrichshafen—Blissingen und zurück (1. und 2. Kl.), Ulm—Hoef van Holland und zurück, Ludwigshafen a. Rh.—Friedrichshafen (1., 2. und 3. Kl.), Zell a. See—Friedrichshafen—Karlsruhe, Ulm—Pforzheim—Meh—Diedenhofen und zurück, Diedenhofen—Meh—Pforzheim—Nürnberg und München—Stuttgart—Germersheim—Trier und zurück verkehren.

Das Familientreuz.

Roman von M. Gräfin v. Bünau.

(Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Räthe schien wie aus einem Traum zu erwachen. Sie hörte den höflichen Redensarten, die die Herren wechselten, zu, ohne sich an dem Gespräch weiter zu beteiligen. Nur einmal, als der Doktor den Gast als Rittmeister anredete, zuckten ihre Augenbrauen ungeduldig.

Schon halb zwischen Tür und Angel brachte Rehow noch die Reitidee zur Sprache, von der Hartung jedoch nicht sonderlich erbaut zu sein schien.

„Meine Frau ist sehr lange nicht geritten,“ wandte er ein. „Ich weiß nicht, ob es ihr zuträglich sein wird.“

„Ach, ich werde erst wieder gesund, wenn ich auf einem Pferd gefessen habe!“ fiel Räthe ein. „Nach mir nur keine Schwierigkeiten.“

Ihren bittenden Blicken konnte Hartung natürlich nicht widerstehen. „Es ist sehr lebenswürdig von Ihnen, Herr Rittmeister. Wenn Sie also wirklich meinen, daß Ihr Pferd als Damenpferd geht, so —“

„Die Garantie übernehme ich!“ versicherte Rehow eifrig. „Gnädige Frau, morgen um drei Uhr bin ich mit den Pferden hier. Den Sattel lasse ich heute noch holen, um zu sehen, ob er auch gut liegt.“

Hartung begleitete den Gast höflich hinaus. Als er wieder ins Zimmer trat, stand Räthe noch auf demselben Fleck.

Sie kam ihm heute so fremd vor in ihrem hellen eleganten Kleid, ihrer stolzen Haltung. Er legte den Arm um ihre Taille und küßte sie.

Sie duldet den Kuß, ohne ihn zurückzugeben. Der leichte Karbolgeruch seiner Hand, die er unter ihr Kinn legte, widerte sie an. Was er überhaupt für häßliche breite Finger hatte, die Nägel so kurz geschnitten!

Unwillkürlich dachte sie an die schmale, schön geformte Hand Rehow's. Ein zitternder Seufzer kam über ihre Lippen.

„Warum redest du Herrn von Rehow mit „Rittmeister“ an? fragte sie plötzlich unvermittelt.“

„Er nannte mich ja auch Herr Doktor,“ antwortete Hartung harmlos.

„Das ist etwas anderes.“

„Warum denn?“

„Weil —“ Räthe stockte. „Jedenfalls ist es nicht üblich, in Gesellschaft jemand bei seiner Charge anzureden,“ fuhr sie hastig fort.

„Nun, dann kann ich ja ein andermal „Herr von Rehow“ sagen. — Hat der Rittmeister viel in Lukow bei deinen Eltern verkehrt?“

„Nein — nur mein Bruder Bodo kennt ihn.“

„Und deshalb macht er uns seinen Besuch und will mit dir reiten?“

„Nein — darum nicht.“ Sie schob die Blumenschale auf dem Tisch bald hier-, bald dorthin. Ihre fahrigen Bewegungen fielen Hartung auf. „Ich habe Rehow in Marienstift gepflegt,“ sagte sie endlich leise und rasch. „Deshalb hielt er es wohl für höflich, uns einen Besuch zu machen.“

„Woher wußte er denn, daß du hier lebst?“

„Räthe lachte ungeduldig. „Ich traf ihn gestern zufällig. Bist du nun zufrieden?“

„Wenn du mit ihm reitest, so mußt du ihn auch einmal einladen,“ entgegnete Hartung. „Das geht nicht anders.“

„Gut. Ganz, wie du willst.“

Räthe ging unter irgend einem Vorwand nach der Küche. Das Gespräch schien ihr peinlich zu sein. Hartung sah ihr kopfschüttelnd nach.

Aber auch fernerhin fand er noch häufig Veranlassung, sich über seine Frau zu wundern. Räthes Stimmung war sehr wechselnd, bald überaus angeregt und heiter, dann wieder tief melancholisch.

Täglich um drei Uhr holte Rehow sie zum Ausritt ab. Von diesen Ritten kam sie immer mit so glänzenden Augen und rosigem Wangen wieder, daß Hartung nicht das Herz hatte, ihr das Vergnügen zu stören, obgleich er sehr bald bemerken mußte, daß sowohl an seinem Stammtisch wie im Krankenhause, ja sehr bald in der ganzen Stadt über diese Ritte gesprochen wurde.

Die nach Dortmühl kommandierten Offiziere bildeten den Gegenstand regsten Interesses. In welchen Häusern und Hotels die Offiziere verkehrten, was sie taten und trieben, alles wurde besprochen, kritisiert, bewundert, verurteilt — je nach Geschmack, Gut- oder Böswilligkeit der Beobachter.

Daß Räthe, die natürlich von allen, die sie kannten oder auch nicht kannten, für schrecklich hochmütig verschrien wurde, die einzige Dame war, in deren Haus die Offiziere viel verkehrten — denn die Leutnants von Rehow's Schwadron folgten sofort seinem Beispiel und machten alle bei Hartung's Besuch — das erregte natürlich viel böses Blut. Besonders da die Herren bei dem Bürgermeister und allen Honoratioren der Stadt nur Karten abgaben, ohne den Versuch zu machen, nähere Beziehungen anzuknüpfen, während sie bei Hartung, der noch nicht einmal Chefarzt war, mindestens zweimal in der Woche ihren Tee tranken.

Räthe war zu taktvoll, um bei diesem zwanglosen Verkehr ihrem bescheidenen Haushalt einen eleganteren Anstrich geben zu wollen. Minna stellte alles zurecht. Räthe goß den Tee ein und bediente ihre Gäste selber.

(Fortsetzung folgt.)

Standesbuch-Chronik

vom 15. bis 23. April 1910.

Geburten:

- 15. April Gall, Karl Robert, Schmied hier, 1 Tochter
- 15. April Zinser, Karl, Juwelier hier, 1 Tochter.
- 19. April Dommer, Adolf, Gipser hier, 1 Sohn.
- 21. April Gehbauer, Karl Gottlieb, Bahnarbeiter hier, 1 Sohn.

Geschlichtungen:

- 16. April Großmann, Karl Friedrich, Briefträger hier und Rothfuß, Anna Marie hier.
- 21. April Sufja, Wilhelm, Bureauassistent in Logel und Flogaus, Berta hier.

Aufgebote:

- 20. April Mayer, Josef Benedikt, Kaufmann hier und Messmer, Josefina in Saulgau.

Sterbefälle:

- 15. April Magenreuter, Karl Matthäus, Goldhauer hier, 74 Jahre alt.

Wiesen-Verpachtung.

Die Parz. No. 13, 267/1 und 3 mit zusammen 23 ar 43 qm. Wiese am Straubenberg samt den Bahnböschungen bis zum Panorama-
weg werden am

**Montag, den 25. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr**

auf dem Rathaus auf unbestimmte Zeit im öffentlichen Aufstreich
verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Wildbad, den 22. April 1910.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.



Alle neun!

1. Unschädlichkeit
2. Wohigeschmack
3. Billigkeit
4. Bekömmlichkeit
5. Bequemlichkeit
6. Haltbarkeit
7. Ausgiebigkeit
8. Reinheit
9. Bewährtheit.

Alle diese Vorzüge
vereinigt in sich
Kathreiners Malz-
kaffee! Keine Nach-
ahmung und erst
recht kein „lose aus-
gewogener“ Malz-
kaffee kommt ihm
deshalb auch nur
annähernd gleich.

Gesucht

zu Industrie-Zwecken **Fabriterrain** mit größerer Wasser-
kraft, in der Nähe der Bahn gelegen, Mühle- oder Sägewerk
wäre eventl. auch zweckentsprechend. Offerten mit genauer
Beschreibung erbeten sub. Chiffre **E. No. 367** an das Kontor
d. Blattes.

Neuheiten

in
Herrenkleiderstoffen

finden Sie in grösster Auswahl zu den
billigsten Preisen bei

Adolf Martin, Pforzheim, i. Rathaus

Grösstes Tuchspezialgeschäft in Baden.

Den besten Saustrunk

gesund, kräftig und billig bereitet man mit
Siefert's Saustrunkstoff
aus Früchten hergestellt, daher der natürlichste
Volkstrunk.

Gesetzlich erlaubt. Ueberall eingeführt. Einfachste Bereitung. Voller
Erfolg für Obstmost und Rebwein. Paket für 100 Liter mit 1a. Rosinen
nur M. 4.—, mit Malagatrauben M. 5.— franko Nachnahme mit
Anweisung. 1a. Zucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Zell-Harmerbader Saustrunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Vergebung von Bauarbeiten.



Für die Instandsetzung der Gebäude der
Station Brözingen, für die Herstellung
zweier Magazinsgebäude, einer Wärter-
bude und einer Abortgrube werden folgende
Arbeiten vergeben:

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeit 1247 M.,
Zimmerarbeit 1649 M., Schreinerarbeit und Riemenböden 417
M., Schlosserarbeit 135 M., Fleischerarbeit 1270 M.,
Dachdeckerarbeit 717 M., Anstricharbeit 1101 M.

Die Unterlagen sind im Zimmer Nr. 7 der **K. Bauinspektion**
Pforzheim, Luisenstraße 2, zur Einsichtnahme aufgelegt. Etwaigen
Anfragen ist Rückporto beizufügen. Angebote sind mit entsprechender
Aufschrift versehen, spätestens bis

Donnerstag, 28. April d. Js., vormittags 11 Uhr
einzureichen, um welche Zeit die Oeffnung der Angebote in Gegen-
wart der Unternehmer stattfindet.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 19. April 1910.

K. Württ. Eisenbahnbauinspektion.

Evang. Kirchenchor Wildbad Sonntag, den 24. April Ausflug nach Heilbronn.

Abfahrt 5.27 früh nach Weinsberg (IV. Kl. 2 M. 30 Pfg.) von dort zu Fuß nach Heilbronn (ca. 1 1/2 Stunden).
Gemeinschaftliches Mittagessen in der „Harmonie“ à 1 M. 50 Pfg.
Rückfahrt 8.10 abends (IV. Kl. 2 M. 10 Pfg.)
Anmeldungen zum Essen bis Samstag mittag bei Herrn
Postmeister **Herrmann**.

Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II v. Württbg.



Niederlage in Wildbad bei:
Chr. Schmid, Tel. 85
W. Treiber, Tel. 95.

In das Laboratorium einer
Goldscheideanstalt in Pforzheim
wird ein

jüngerer Mann

mit ordentlicher Volksschulbildung als Hilfsarbeiter
gesucht.

Gute Bezahlung und dauernde Stellung. Näheres in der
Expedition d. Blattes.

Geschwister Horkheimer

König-Karlstraße B 62, neben der Hof-Apotheke.

➔ Saison 1910. ➔

Täglich Eingang von Neuheiten.

Damen-Blusen

aparte moderne Façons — smock —, schwarz, weiß, farbig
Battist-, Satin-, Wolle-, Seide- u. Spitzenstoffe.
Billigste Preise.

➔ Sämtliche ➔

Feld- u. Gartengeräte

empfehl. billigt

Fr. Treiber.

Möbl. Zimmer
mit Pension auf 1. Mai gesucht.
Bahnhofnähe. Off. mit Preisangabe
erbitte unter **F 152 Hirsau.**

Von Sonntag früh 8 Uhr
Zwiebelfuchen
bei **Bäder Zuchs**

Büch.
in Seide, Spitzenstoff, Wolle,
Wollmantele u. Waschkloffen
weiß, schwarz und farbig
von **2.90 Mk.** an
E. Weinbrenner, Nacht.
Inh. Helene Schanz.

Sonntag, den 24. April 1910

Wirtschafts-
Eröffnung
wozu freundlichst einladet
Fr. Schrafft u. Waldau

Wunder
wird vollkommener
ersetzt durch
HEINEN-MOSTEXTRACT
Hauptbestand: natürl. Extract aus Früchten
Besonders erfrischendes, haltbares Hausgetränk
Liter 5-6 Pf. leichte Herstellung.
Portion 150 Liter Mk. 3.20 - 50 Liter Mk. 1.25
ANTON HEINEN, PFORZHEIM.
Zu haben in Drogerien u. Kolonialwaren-Gesch.
Wildbad: Hans Gründner Droger.
Calmbach: Christ. Höger.
Gompelschönau: W. H. Schmalz.

Jos. Weinheimer
Möbelhaus :: Pforzheim
8 Stf. Karl-Friedrich-Str. 8

Wichtiges Volksgetränk
Gesunder
Apfelwein
wird vollkommen
ersetzt durch

HEINEN-MOSTEXTRACT
Hauptbestand: natürl. Extract aus Früchten
Besonders erfrischendes, haltbares Hausgetränk
Liter 5-6 Pf. leichte Herstellung.
Portion 150 Liter Mk. 3.20 - 50 Liter Mk. 1.25
ANTON HEINEN, PFORZHEIM.
Zu haben in Drogerien u. Kolonialwaren-Gesch.
Wildbad: Hans Gründner Droger.
Calmbach: Christ. Höger.
Gompelschönau: W. H. Schmalz.

Eiserne Bettstellen
für Kinder und Erwachsene
an bis zu den feinsten.
Jos. Weinheimer,
8 Stf. Karl-Friedrich-Str. 8.

Wybert-Tabletten
Schürzen
RAUCHERREINIGER
vor Husten Heiserkeit, Katarrh
Allen Personen die ihre Stimm-
organe anstrengen müssen, ge-
wöhren **Wybert-Tabletten**
höchsteren Schutz vor Ermüdung
der Stimme. Sie sind bei Er-
kältungen ihrer Stimmorgane
schärfsten wegen notwendig.
Tausende bezeugen die einzig-
artige Wirkung derselben. Vor-
zuziehen allen anderen.
In allen Apotheken à Mk.
Dr. G. Metzger, Kgl. Hof-
apotheker.

Homöop. Krampfhusten-
Tropfen
d. bekannt. Dr. Hölzle-
schen (Bestand. Cu.
Op. Höl. Bell. D. P.) erhältl.
à 90 Pfg. bei Hofap. **Dr. Metzger.**

Pension Villa Hänselmann
Georg Rath.
Sonntag, den 24. April
Wirtschafts-Eröffnung.

Die Württembergische Spartake
für die Arbeiter, Lehrlinge und
Kleinbauern und Kleinhandwerker.
niedere Anstellung, Kleinhändler und
Kleinbauern. Einlagen und Rück-
stellungen vermindert. Kostenfrei die
Agenturen und zwar
Auguste Kappelmann, Kaufmann Wwe

Hotel Russischer Hof
Sonntag, den 24. April
Wirtschafts-Eröffnung.

Lesebücher der Evang. Volksschulen
Württembergs und Sibeln
sind vorrätig bei
Chr. Wildbrett.

Stuttgart.
Einzig größtes Möbel-Lager
billigste und beste Einkaufs-Quelle für
Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
ist das
Central-Möbel-Magazin
Gymnasiumstraße 14 A, part., Ecke Notestraße.
Zum Umzug
für Verlobte, sowie auch zum Einrichten einzelner Zimmer
empfehle ich:
40 komplette Schlafzimmer . . . von 180 Mk. an
25 Büffets in eichen, mahbaum . . . 120 " "
100 Tische in allen Fassonen . . . 4.50 " "
1800 Stühle in allen Fassonen . . . 2 " "
180 Spiegel-Weißzeug u. Kleiderschränke . . . 17 " "
70 Kommoden, 1a Dual . . . 20 " "
48 Waschkommoden, 1a Dual . . . 24 " "
200 Nachtschränke, 1a Dual . . . 9 " "
75 Vertikos mit Spiegel . . . 32 " "
200 Bettstellen in allen Fassonen u. Holzarten . . . 16 " "
48 Kitchbüffets und Kästen . . . 15 " "
18 Schreibtische . . . 50 " "
100 Trumeaux und Spiegel . . . 7.50 " "
200 Divans, Chaiselongues u. Sofas . . . 38 " "
300 Patent- u. Polstermöbel, all. Farb. u. Qual. . . 20 " "
100 Matratzen, 1. u. 2. teilig in Wolle, Afric.,
Kohhaar, Kapot und Seegras . . . 12 " "
20 Vorplattmöbel . . . 19 " "
ferner aparte Herrenzimmer, Salons, Wohn- und Speise-
zimmer in jeder Preislage.
Versand nach allen Bahnstationen.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.
Central-Möbel-Magazin
einzig größtes Haus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
Gymnasiumstraße 14, part., Ecke Notestraße.
Sonntags geschlossen

Jackenkleider
für Damen und Herren
Spezialität: **Größen-Größen**
von Mark 25 an
in marine, schwarz, grau und Stoffen
engl. Art.
Guittav Piensle
König- und Bürger-Kleiderant
König-Str. 187.

Kinematograf
UNION
Theater :: Wildbad
im Gasthof zur alten Linde
Programm
für Sonntag, 24. April
Oberammergau
Herrliche Naturaufnahme.
Ritter Blaubart
Drama :: Drama
Serum gegen Schüchtern-
heit Zum Lachen.
Verschworung von
Piacenza Sensations-Drama
Die letzte Mode
Humoristisch Humoristisch
Holländische Typen und
Frisuren Koloriert
Immer mit Ruhe denkt
Piefke Alles lacht
Herzog Valentin Borgia
Drama :: Drama
Vorstellungen:
Sonntag von 2 bis 11 Uhr
Aenderung vorbehalten.
Eintrittspreise 1. Pl. 50, 2. 30 Pfg.
Die Direktion.

Die
Damenwelt
liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz
und einen reinen, zarten, schönen Teint.
Alles dies erzeugt:
Siedensferd-Vilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Preis à Stück 50 Pfg., ferner macht der
Vilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. in
der Hof-Apotheke, sowie bei **H. Grund-**
ner und **Fr. Schmelzle.**
Evang. Gottesdienst.
Sonntag, den 24. April 1910.
Cantate.
Vorm. 10 Uhr **Predigt.**
Stadtpfarverweser Kumpf.
Nachm. 1 Uhr **Christenlehre**
mit den Töchtern. Stadtvicar Weller.
Abends 8 Uhr **Bibelfunde** in
der Kleinkinderschule. Stadtvicar
Weller.